

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Wochentl. 6 Mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. (Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge ddb. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 6780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Anzeigenpreis: Die einseitige Zeile ober deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Kontarfen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold

Nummer 271

Altensteig, Samstag den 19. November 1927

51. Jahrgang

Zur Lage.

Der Deutsche Reichstag wird am kommenden Dienstag wieder zusammentreten, und die parlamentarische Winterarbeit nimmt damit ihren Anfang. Zunächst türmen sich Berge von Schwierigkeiten um die Reichsregierung, nicht nur von Seiten der Opposition, sondern auch durch die Gegenläufe innerhalb der Regierungsparteien. Es geht auch nicht nur um das Reichsschulgesetz und um die Beamtenbesoldungsreform, über welche zwischen den Regierungsparteien noch immer Verhandlungen schweben. Zunächst freilich hängt das Schicksal der Koalition von der Lösung des Schulgesetzes ab. Erst neuerdings ist der Streit um die Richtlinien wieder aufgelebt, die feinerzeit bei der Regierungsbildung zwischen den Parteien vereinbart wurden. Der Vorsitzende des Zentrums, von Guentard, hat in Kaden auf einem Parteitag des Zentrums erklärt, wenn die schwarz-weiß-rote Fahne von den Rechtsparteien als Parteifahne und Symbol für den Wahlkampf mit dem verstoßten Ziel einer Wiederaufrichtung der Monarchie entfaltet werde, so sei das Ende der Koalition da. Doch ist diese Drohung nicht allzu ernst zu nehmen, wenn man das Zentrum bekannt ist, daß die Deutschnationalen, wie überhaupt keine Partei, praktisch daran denken, die Monarchie wieder aufzurichten. Die Ausschüsse des Reichstages stehen schon lebhaft in der Arbeit. Im sozialen Ausschuss wurden dieser Tage interessante Zahlen aus der deutschen Sozialversicherung genannt. Der Aufwand aus Beiträgen und Umlagen für die deutsche Sozialversicherung betrug im Jahre 1913 rund 1,3 Milliarden, 1927 dagegen 3,26 Milliarden. Gleichzeitig ist der Aufwand des Reiches von 1,37 Milliarden im Jahre 1913 auf 3,15 Milliarden im Jahre 1927 gestiegen. Wahrscheinlich die Sozialkosten für Arbeitnehmer und Arbeitgeber können nicht höher geschraubt werden!

Es wird viel von Reichstagsauflösung und von baldigen Reichstagswahlen gesprochen. Aber die Frage der Neuwahlen und die Beschäftigung der Parteien mit Wahlen und Wahlreden, kurz die Wahlvorbereitungen, sind nur dann ernst zu nehmen, wenn die Koalition aus Zentrum, Deutscher Volkspartei und Deutschnationalen in nächster Zeit zusammenbricht, oder am Schulgesetz scheitert. Die natürliche Lebensdauer des Reichstages erlischt erst am 7. Dezember 1928, also erst in einem Jahr, so daß Prophezeien immerhin ein Kunststück bleibt.

Auch die Wahlen des letzten Sonntags lassen nicht ohne weiteres Folgerungen für die kommenden Reichstagswahlen zu. Bei den Gemeinde- und Bürgerstimmwahlen in Weidenburg und Bremen hat sich zwar wie kürzlich in Hamburg ein deutlicher Ruck nach links eingestellt, es stehen in Bremen 60 Sozialdemokraten und Kommunisten noch 60 nichtsozialistische Abgeordnete gegenüber. Bei den Landtagswahlen in Hessen fiel die geringe Wahlbeteiligung mit kaum 54 Prozent auf. Dadurch haben alle Parteien an Stimmen verloren, am meisten die Deutschnationalen. Gewonnen haben nur die Kommunisten, die einen Zuwachs von 8000 Stimmen erhielten und die neue Volkspartei. Die Regierung der Weimarer Koalition, die bisher im Freistaat Hessen bestand, verfügt auch im neuen Landtag über 42 von 80 Sitzen. Die Wahlen in Danzig sind ein typisches Beispiel für die deutsche Parteizersplittertheit, standen doch in Danzig 19 Parteien zur Wahl. Auch in Danzig hatten die Sozialdemokraten ein Anwachsen zu verzeichnen. Im ganzen Reich fanden am vergangenen Sonntag überdies die Wahlen zum Hauptauschuss für die große Angestelltenversicherung statt. Im Wahlkampf hat sich eine klare Scheidung herausgestellt zwischen den Verbänden, die auf freigewerkschaftlicher Grundlage und der Sozialdemokratie sehr nahe stehen, und den Verbänden, die den mehr bürgerlichen Richtungen angehören, die vor allem für die Befehaltung der bisher selbständigen Angestelltenversicherung eintreten und eine Verschmelzung mit den anderen Versicherungszweigen ablehnen. Das Ergebnis ist in letzterem Sinne ausgefallen.

Der seit langem angekündigte Besuch der Vertreter der Reichsregierung, des Kanzlers Dr. Marx und des Außenministers Dr. Stresemann, bei der österreichischen Regierung in Wien, ist am 14. und 15. November zur Ausführung gekommen. Es war ein reiner Höflichkeitsbesuch, der auch keinerlei politische Ueberraschungen brachte. Es wurde die kulturelle und wirtschaftliche Verbundenheit Deutschlands und Österreichs stark in verschiedenen Reden unterstrichen, und jedes politische Wort vermieden, um dem Ausland keinerlei Vorwand zum Kritisieren zu geben. Stresemann sprach sogar von einem „Verwandtenbesuch“. Er forderte in einer Rede Abrüstung und Rheinlandräumung. Das geschah in Paris, um Deutschland zu verdächtigen und in den

Heftblättern zu betonen, daß Frankreich niemals den Anschluß gestatten werde. Die wirtschaftliche und juristische Annäherung zwischen Deutschland und Österreich, die durch einen Handelsvertrag und ein gemeinsames Strafrecht ihren Ausdruck finden soll, wurde in Verhandlungen der Regierungsmänner zweifellos gefördert. Eine Konferenz von deutschen und österreichischen Strafrechtsexperten arbeitete zuerst an der Rechtsangleichung der beiden Länder. Die künstliche Beunruhigung der Pariser Presse über den deutschen Besuch in Wien hat sogar Briand in der Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten zum Anlaß genommen, zu erklären, daß der Besuch von Marx und Stresemann in Wien nicht tragisch genommen werden müsse. Er könne nicht verhindern, daß die deutschen und österreichischen Minister einander besuchen und beide miteinander frühstücken.

Von Wien ist der deutsche Reichskanzler nach München gefahren. Auch wenn es sich dort um einen Höflichkeitsbesuch handelte, standen doch wichtige Fragen zwischen Bayern und dem Reich im Vordergrund der Erörterungen. Bereits ist der Streit um die verfassungsrechtlichen Grundlagen des Reiches, um Unitarismus und Föderalismus, aufs schärfste entbrannt. Im Januar wollen Reichsregierung und Länderregierungen darüber beraten. Der Reichskanzler hat aber in München keinen Zweifel darüber gelassen, daß er die staatliche Selbständigkeit der Länder nicht untergraben will. Er hat sich ausdrücklich gegen den Einheitsstaat ausgesprochen, und es unrichtig und politisch falsch bezeichnet, wenn man andere verfassungsrechtliche Zustände herbeiführen will, solange im Volke der feste Wille zum Eigenstaat lebt.

In Berlin haben die Verhandlungen mit Polen über den Abschluß eines Handelsvertrages eine neue Wendung genommen. Zunächst handelt es sich um Vorbesprechungen Dr. Stresemanns mit einem polnischen Sondergesandten. Polen hat bekanntlich Kampfschritte gegen Deutschland eingeführt, eine 100prozentige Erhöhung auf die bisherigen Zollsätze, die am 1. Januar in Kraft treten sollen. Von deutscher Seite ist dagegen nichts geschehen. Ob es nun gelingt, in den Verhandlungen über die Aus- und Einfuhr der Agrarerzeugnisse und die ostoberschlesische Kohle eine Verständigung herbeizuführen, erscheint bei der Halsstarrigkeit der Polen sehr fraglich.

In der deutschen Zigarrenindustrie ist ein großer Lohnkonflikt in Erscheinung getreten. Der Zigarrenhersteller lehnt jede neue Lohnverhandlung ab, da der zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern vereinbarte Tarif bis Ende März 1928 läuft. Die deutschen Arbeiter der Zigarrenfabrikation wurden deshalb ausgesperrt. Es wurden 120 000 Arbeiter brotlos. Deshalb ist in nächster Zeit mit einem härteren Anschwellen der Arbeitslosigkeit zu rechnen, die bereits schon im Oktober eine Erhöhung um 13 000 Arbeitslose erfahren hat.

Das Mißtrauensvotum, das die englische Arbeiterpartei dieser Tage gegen die konservative Regierung eingebracht hat, ist offensichtlich der Auftakt für zielbewußte Vorstöße der Opposition gegen das Kabinett Baldwin. Dem Mißtrauensantrag folgte noch in der gleichen Sitzung lebhafteste Ostraktion, die an folgenden Tagen noch weiter begründet wurde durch eine ausführliche Erklärung der Arbeiterpartei. Wir glauben nicht fehl zu gehen in der Annahme, daß die Opposition jetzt mit allen Mitteln darauf abzielen will, die Regierung noch vor Ablauf der Legislaturperiode des Parlaments zur Auflösung zu bringen. Und es ist nicht ganz unwahrscheinlich, daß ihr das auf die Dauer gelingen wird, da sie Mittel genug in der Hand hat, um dem Parlament einen großen Teil seiner Arbeitsfähigkeit zu nehmen.

Neues vom Tage

Preußens Viermilliarden-Etat für 1928

Berlin, 18. Nov. Der preussische Haushaltsplan für das Jahr 1928 soll nach einer Meldung des „Demokratischen Zeitungsdienstes“ bereits morgen dem Staatrat vorgelegt werden. Der Brutto-Etat sieht vor an laufenden Einnahmen 3864 Millionen, an einmaligen Einnahmen 183 Millionen, also insgesamt 4047 Millionen gegen 3645 Millionen im Jahre 1927. An dauernden Ausgaben 3816 Millionen, an einmaligen Ausgaben 305 Millionen, also insgesamt 4121 Millionen gegen 3645 Millionen im Jahre 1927. Es bleibt also ein Zuschußbedarf von 74 Millionen. Diese 74 Millionen verlangt Preußen vom Reich als Deckung seiner Mehrausgaben für die Besoldungsreform.

Die Erhöhung des Meis-Zolles vom Reichsrat angenommen
Berlin, 18. Nov. Der Reichsrat genehmigte in einer öffentlichen Bollstimmung den zwischen Deutschland und Jago-

lawien abgeschlossenen Handelsvertrag. In einem besonderen Artikel des Gesetzentwurfes war von der Regierung die Erhöhung des Meiszolles von 3,20 Mark auf 5 Mark vorgeschlagen worden. Die Ausschüsse des Reichsrates haben diese Zollerhöhung abgelehnt. In der Vollversammlung beantragte Ministerialdirektor Ritter Wiederbestellung der Regierungsvorlage bezüglich des Meiszolles. In namentlicher Abstimmung wurde die Regierungsvorlage mit 35 gegen 32 Stimmen wiederhergestellt.

Zur Frage der österreichischen Ehrenzeichen

Wien, 18. Nov. Bundeskanzler Dr. Seipel gab im Bundesausschuss des Nationalrates zu dem von sozialdemokratischer Seite gestellten Antrag wegen Verleihung des Ehrenzeichens der Republik Österreich an die deutschen Staatsmänner eine kurze Erklärung ab des Inhaltes, daß nach keinen Informationen die Verleihung des Ehrenzeichens durchaus nicht im Widerspruch mit der Verfassung des Deutschen Reiches stehe, weder mit ihrem Wortlaut und noch weniger mit ihrem Geiste. Uebrigens sollte man sich in Österreich schon aus Gründen internationaler Höflichkeit in diese Fragen nicht einmischen. Auch wäre es in der ganzen Welt als Unfreundlichkeit erschienen, wenn von einer Verleihung der Ehrenzeichen an die deutschen Staatsmänner abgesehen worden wäre und hätte zu unangenehmen Kommentaren Anlaß gegeben, „als ob die Freundschaft zwischen dem Deutschen Reich und uns nicht eine so enge wäre, wie sie tatsächlich ist“.

Die Winderheitschulen in Polnisch-Oberschlesien

Berlin, 18. Nov. Nach Meldungen, die hier aus Polnisch-Oberschlesien vorliegen, werden in diesen Tagen die für das laufende Schuljahr (1927/28) zu den deutschen Winderheitschulen angemeldeten Kinder einer Sprachprüfung durch den schweizerischen Sachverständigen Maurer unterworfen. Auf Veranlassung der deutschen Regierung wird die Tragweite des Ratsbeschlusses vom 12. März d. Js. auf der nächsten Ratsitzung einer Erörterung unterzogen werden.

Dr. Köhler über Finanzfragen

Berlin, 18. Nov. Im Kriegsschadistenauschuß des Reichstags wurde bei Beratung der Konzepte zum Reichsreformengesetz vom Reichsfinanzminister Dr. Köhler ausgeführt, daß bei der bekannten angebotenen Bilanzlage des Reiches über die 205 Millionen, die jährlich zur Durchführung der Regierungsvorlage benötigt werden, weitere Mittel höchstens dann zur Verfügung gestellt werden können, wenn sie an anderer Stelle der Gesetzesvorlage oder des Etats einspart werden können. Es fehlen demnach die Mittel, dem sozialdemokratischen Antrag, der um 400 Millionen über die Regierungsvorlage hinausgeht, zu entsprechen. — Demgegenüber betonte der Abgeordnete Kell (Sos.), daß ausreichende Mittel zur Verbesserung der Verfassung zur Verfügung stünden, wenn die letzte und die vorhergehende Regierung die Steuererhöhung anders gehandhabt hätten. Dieser Auffassung wurde von verschiedenen Parteien entgegengetreten. Reichsfinanzminister Dr. Köhler erwiderte auf mehrere Fragen des Abg. Kell (Sos.), daß man sich im Reichsfinanzministerium mit dem Gesamtproblem der Senkung der Einkommensteuer zu befassen habe. Das Reichsfinanzministerium könne diese Frage nicht in einer Teillösung, etwa nur auf dem Gebiete der Lohnsteuer, behandeln, sondern müsse dem Gedanken der Senkung im Ganzen nachgeben. Im übrigen wünsche auch er, der Minister, eine schärfere Erfassung der Einkommenssteuer. Die von den sozialdemokratischen Vorrednern berührte Frage der Zinsverbilligung für die Landwirtschaft sei eine Annelandheit, um deren Behandlung auch der Reichstag nicht berurteilt werden. Der Minister fügte noch hinzu, daß der neue Etat, der am Donnerstag im Reichskabinett verabschiedet wurde, unter dem Gesichtspunkt strenger Sparsamkeit aufgestellt worden sei.

Dreodens neuer Bürgermeister

Dresden, 18. Nov. Die Dresdener Stadtverordneten stimmten mit 43 gegen 26 Stimmen den Anstellungsbedingungen für den neuen sozialdemokratischen Bürgermeister Dr. Böhler-Pforzheim zu. Die Kommunisten, die Böhler selbst gewählt hatten, lehnten seine Gehaltsforderung ab. Nur mit Hilfe der Bürgerlichen, die gegen Böhler gestimmt hatten, wurde ihm sein künftiges Gehalt bewilligt. Er wird am 1. Dezember in sein neues Amt eingewiesen werden.

Verleihung der französischen Militärmédaille an Pilsudski

Warschau, 18. Nov. Ministerpräsident Marshall Pilsudski wurde heute vom französischen General Franquet d'Esperey unter großen militärischen Feierlichkeiten mit der höchsten französischen militärischen Auszeichnung, der Militärmédaille, dekoriert. Die gesamte polnische Regierung, der französische Botschafter und die Mitglieder der französischen Militärmission sowie eine Reihe hoher polnischer Militärs waren anwesend.

Aus Stadt und Land.

Altensteig, den 19. November 1927.

Amthliches. Uebertragen wurde die Pfarrei Wäldle-Winterbach, Def. Ravensburg, dem Pfarrverweiser Adolf Groß in Tumlingen, Def. Freudenstadt.

Toten Sonntag. Da der morgige Totensonntag zugleich der Gedenktag für die im Weltkrieg Gefallenen ist, wird die hiesige Stadtkapelle vormittags 8 Uhr am Kriegerdenkmal Trauerweihen spielen. In der hiesigen Stadtkirche wird dagegen beim Vormittagsgottesdienst der hiesige Liederkranz an der Totenfeier mitwirken.

Außerordentliche Prüfung der mittleren Reife. In Februar 1928 wird in Stuttgart eine außerordentliche Prüfung der mittleren Reife stattfinden; sie wird als Schlußprüfung einer sechsklassigen Realschule nach den Anforderungen des Lehrplans dieser Schule abgehalten werden. Die Prüfung ist für solche Teilnehmer bestimmt, die eine staatlich anerkannte höhere Schule nicht besucht haben oder nicht mehr besuchen.

Aus dem Oberamt Calw

Calw, 18. Nov. Die Abnahme von Latrine begegnete in letzter Zeit großen Schwierigkeiten. Die Landwirte, die vielfach den Kuntänder vorziehen, holten keine Latrine mehr ab, obwohl sie schon lange unentgeltlich abgegeben wird. Die Stadt war genötigt, die Latrine auf städtische Grundstücke bis zum Uebermaß zu bringen und in Gärten und aufacker fast unentgeltlich abzuführen. Es tauchte daher der Vorschlag auf, die Latrine in Trodenbäume zu verwandeln. Da aber dieses Verfahren noch nicht ganz geklärt ist, entschloß sich der Gemeinderat zum Bau einer Latrinengrube an der Stammheimer Straße, die etwa 200 Kubikmeter fassen und die Latrine in der ungünstigsten Jahreszeit aufnehmen soll. Die Unkosten belaufen sich auf 6000 Mark, wozu dann noch der Erwerb eines passenden Grundstücks kommt. Die Gebühren für die Latrineneinleitung müssen infolge der neuen Ausgaben erhöht werden und zwar von 2 Mark auf 4 Mark das Haß. Dagegen soll der weitere Vorschlag, bei Wasserreinigung den doppelten Betrag zu erheben, zunächst zurückgestellt werden. — Der Benzolverband in Mannheim hat ein Gesuch um Aufstellung einer Benzolapfelstelle eingereicht. Das Gesuch wird unter Anfall einer Gebühr von 20 Mark und sonstigen Bedingungen genehmigt; dabei wird der Meinung Ausdruck gegeben, daß nun genug solcher Tankstellen an den Straßen vorhanden seien. — Eine erhebliche Auswanderung beanspruchten Arbeiterfragen. Es handelte sich hierbei um Aufnahme der nicht vollbeschäftigten Arbeiter in die Tarifarbeiter. Unter den nicht vollbeschäftigten Arbeitern gibt es solche, die schon Jahre lang voll bei der Stadt beschäftigt waren, aber keinen Anspruch auf Kinder-, Alters- und Beihilfenzulagen und Urlaub hatten, was zu Unzufriedenheiten und Bitterkeiten führte. Der Gemeinderat war daher geneigt, diese Unbehebungen auszugleichen und eine Anzahl nicht vollbeschäftigter Arbeiter nun nach dem Tarifvertrag zu behandeln. Auch sollten die übrigen nicht vollbeschäftigten Arbeiter je nach ihrer Leistungsfähigkeit prozentual an den Berechtigungen der Tarifarbeiter teilnehmen. Die Zahl der städtischen Arbeiter hat sich gegenüber früher verdoppelt. — An dem Dieselmotor ist eine Welle gebrochen. Es hat sich jetzt gezeigt, daß die Anschaffung eines zweiten Dieselmotors seinerzeit nötig war, indem jetzt große Schwierigkeiten im Elektrizitätswerk entstehen würden. — Der Verkauf der Christbäume wird einem hiesigen Gärtner übertragen, der von der Stadt etwa 200 Stück gehauene Christbäume erhält und die übrigen von auswärts beziehen muß. — Nach Mitteilung der Stadtpflege sind aus dem Jahr 1926 noch 2000 A Steuern im Rückstand. Dies ist ein Beweis, daß es eben überall an Geld fehlt, denn bei der Höhe der jetzigen Verzugszinsen würden die meisten Leute zahlen, wenn es ihnen möglich wäre. An die künftigen Steuerzahler wird nun eine nachträgliche Aufforderung gerichtet werden, die gerichtlich gegen sie vorgegangen wird. — Bei der Gefallenengedenkfeier wird die Stadtkapelle mitwirken, wozu die Mittel bewilligt werden. Stadtschultheiß Göbner wird am Denkmal eine Ansprache halten, worauf die Vereine ohne weitere Ansprachen Kränze niederlegen werden.

Aus dem Lande

Neuenbürg, 17. Nov. Im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis wurde am Freitagabend der in Unterjuchungshaft befindliche 27 Jahre alte verheiratete Gottlieb Gänger von Feldrennach erhängt aufgefunden. Der Unglückliche wurde vor etwa zehn Tagen im Zusammenhang mit der Feldrennach Brandaffäre, bei der, wie wir bereits berichteten, ein Teil der Einwohnerschaft gegen die zur Hilfe gerufene Wecklinie von Neuenbürg Sturm lief, mit noch sechs anderen Personen verhaftet. Vier von ihnen wurden dieser Tage wieder entlassen. Gegen die Verhafteten schwebt eine Anklage wegen Landfriedensbruch.

Horb, 17. Nov. Das neue Fernsprechamt Horb kommt seiner Fertigstellung immer näher. Horb erhält eine moderne, großzügige Verkehrsanlage nach dem neuesten Stand der Technik. Als Knotenpunkt — Ueberweisungsfernamt — werden eine größere Anzahl benachbarter Orte ihren Anschluß an das Fernnetz ausschließlich über Horb bekommen, wie Sulz, Nagold, Altensteig und weitere. Zum künftigen Ortsverkehr werden gehören Kellingen, Ihlingen, Hlenburg, Nordstetten, Alhdorf, Mühlen und Bilschlingen, deren Teilnehmer in Horb direkt angeschlossen werden. Der Betrieb des neuen SA-Verkehrs wird voraussichtlich im Laufe des Monats Januar 1928 eröffnet werden.

Weiden, O.A. Sulz, 17. Nov. In einer der letzten Nächte wurden hier dem Schaffhalter Böckle von Stetten am kalten Markt aus einem Trodenraum durch Einschleichen sechs Stück zum Troden aufgehängte Schaffelle gestohlen. Wie man hört, haben die Landjäger von Sulz, in Zusammenarbeit mit denen von Oberndorf, den Täter in der Person des Geflügel- und Fellhändlers H. von Alsting ermittelt. Die Felle hatte er schon nach Oberndorf verkauft, sie konnten dort aber noch aussindig gemacht und beschlagnahmt werden.

Stuttgart, 18. Nov. (Totenfeier und Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.) Zu den Vespereungen über die Veranstaltung der hiesigen Totenfeier waren außer den Krieger- und Regimentsvereinen, sowie dem Frontkämpferbund und anderen ähnlichen Vereinen auch das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold eingeladen worden. Als Vertreter des letzteren war Abg. Dr. Schumacher erschienen. Es bestand die Hoffnung, bei dieser Feier alle Organisationen zu einem gemeinsamen Vorgehen zusammenbringen zu können. Das Reichsbanner hat indessen nachträglich die Beteiligung abgelehnt, weil es ein Zusammengehen mit Organisationen wie dem Stahlhelm nicht wünscht.

Hauß-Gedächtnisfeier. Donnerstagabend versammelten sich Verwandte, Freunde und Verehrer des Dichters an seinem Grab auf dem alten Hoppenlauffriedhof zu einer schlichten Gedenkfeier. Eine kleine Trauergemeinde umstand im Scheine zahlreicher Kerzen das schön geschmückte Grab. Der Stuttgarter Liederkranz, dessen Mitglied Hauß gewesen war, sang einleitend das ergreifende Haußsche Lied „Morgenrot“. Professor Dr. Glinther gedachte in feierlichen Worten des Dichters. Auch der Schwäbische Schillerverein, der die Erinnerungen an die Dichter unserer Heimat pflegt, gedenkt des Toten, der unsere schwäbische Heimat, den Schwarzwald, die schwäbische Alb dichterisch verklärt und mit Gestalten belebt hat, die immer fortleben. Im Auftrag der Stadt Stuttgart, des Senats der Freien Hansestadt Bremen und des Schwäb. Schillervereins legte der Redner prächtige Kränze am Grab von Hauß nieder. Der Vorsitzende des Stuttgarter Liederkranzes, Professor Beng, widmete einen Kranz dem Sangesbruder, der eines der frühesten Mitglieder des Stuttgarter Liederkranzes war. Weitere Kränze wurden mit Ansprachen niedergelegt von Verlagsleiter Schwaier für die Hauß-Loge des Deutschen Druidenordens und von Redakteur Büßing für die Hauß-Gedächtnisstiftung des Hauß-Vereins jüngerer Buchhändler.

Verluchtsiedlung beim Kohenhof. Die Stadt plant mit Hilfe der neugegründeten Reichsforschungsgesellschaft für wirtschaftliches Bauen eine Veruchtsiedlung beim Kohenhof in der Nähe des Weihenhofs zu erstellen. Auf dem Gelände sollten 117 neue Wohnheften nach einem von Prof. Schmittbinner ausgearbeiteten Plan errichtet werden. Der Gesamtaufwand einschließl. Aufschließungsarbeiten würde 1,6 Millionen Mark betragen. Der vorliegende Gesellschaftsvertrag wurde von der Mehrheit des Gemeinderats abgelehnt mit der Begründung, daß durch diese Siedlung, deren Häuser 4—8 Zimmer-Wohnungen enthalten sollen, eine merkliche Entlastung des Wohnungsmarktes nicht eintreten würde, daß man vielmehr kleinere und billigere Wohnungen dringend bedürfe. Zuletzt wurde ein sozialdemokratischer Antrag mit den Stimmen der Sozialdemokraten, der Kommunisten und zweier demokratischer Gemeinderäte angenommen, der verlangt, daß die Siedlung in städtischer Regie erbaut werden solle.

Ausstellung. Am 2., 3. und 4. Dezember veranstalten im Hause des Deutschiums der Württ. Kanarienzüchterbund und der Verein Deutscher Kanarienzüchter (Sitz Leipzig) eine große Ausstellung, deren Eröffnung am 2. Dezember erfolgt.

Sondellingen O.A. Urach, 18. Nov. (Tödlischer Sturz.) Am Donnerstagabend verließ der 66 Jahre alte Jakob Leclair, der von Eningen gebürtig und seit etwa fünf Jahren hier wohnhaft ist, seine Wohnung, um sich mit der Laterne in den Stall zu begeben, wo seine Frau bereits mit dem Melken der Kühe beschäftigt war. Auf unerklärliche Weise stürzte Leclair die sechs Steinbänke vor seinem Haus hinunter und blieb bewußtlos liegen. Nach einigen Minuten trat der Tod ein.

Weingarten, 18. Nov. (Tödlischer Unfall.) In der Löwenstraße ist am Mittwoch die 64 Jahre alte Witwe Franziska Fischer eine Treppe heruntergefallen. Sie erlitt einen doppelten Schädelbruch, dem sie erlegen ist.

Weil im Dorf, 18. Nov. (Schrecklicher Unfall.) Die ledige Luise Weibel kam beim Dreschen in ihrer Scheuer der Transmissionswelle zu nahe und wurde am Kopf und Kopf erschlagen. Es wurde ihr die ganze Kopfhaut mit den Haaren nebst einem Ohr abgerissen. Die Unglückliche wurde fort ins Katharinenhospital Stuttgart verbracht.

Übungen, 17. Nov. (Erweiterungsbau auf dem Kofberg.) Am 4. Dezember d. J. kann der Schwäb. Alboverein nicht bloß seinen Mitgliedern, sondern der Allgemeinheit ein neues Werk übergeben, auf das er stolz zu sein allen Grund hat: es ist der Erweiterungsbau auf dem Kofberg. Der außerordentlich zweckmäßige Neubau enthält im Erdgeschoß die schöne Pächterswohnung, ein Badezimmer, die Stallung und die Zentralheizungsanlage, im ersten Stock das geräumige Wirtschaftslokal (für 80—90 Personen) und das prächtige, 50 Personen fassende, Nebenzimmer sowie die Küche und die Schänke; im zweiten Stock sind acht Gastzimmer mit 14 Betten eingerichtet, und in dem Dachstock hat die Jugendherberge mit 22 Betten Platz gefunden.

Heubach O.A. Gmünd, 18. Nov. (Der „Rosensteindoktor“ als Jubilar.) Sanitätsrat Keller kann auf eine 50jährige Tätigkeit in Heubach zurückblicken. Die Verdienste des Jubilars um das Bekanntwerden des Rosensteins haben ihm den Ehrennamen „Rosensteindoktor“ eingetragen.

Wahingen a. G., 18. Nov. (Diebstahl am Postschalter.) Am Dienstag taufte ein Schächer am hiesigen Postschalter einige Briefmarken und ließ beim Weggehen seinen Geldbeutel mit 35 Mark Inhalt versehenlich am Schalter liegen. Als er am Stadtbahnhof seinen Verlust bemerkte, kehrte er sofort nach dem Postamt zurück; der Geldbeutel war aber inzwischen verschwunden. Als Dieb wurde ein junger Mann am Reichsbahnhof verhaftet, als er sich eine Raubfarte lösen wollte.

Landesverband württ. Amtsförperschaften

Ehlingen, 18. Nov. Der Vorstand des Landesverbandes württ. Amtsförperschaften hielt unter seinem Vorsitzenden, Oberamtmann Richter-Ehlingen, eine Sitzung ab. Aus den umfangreichen Verhandlungen ist folgendes hervorzuheben: Schon seit Jahren erstrebt der Verband eine Aenderung des Oberamtsarztesgesetzes in der Weise, daß der ärztliche Dienst bei den Jugendämtern, Bezirksfürsorgebehörden und Tuberkulosefürsorgestellen allgemein als ordentliche Dienstobliegenheit der Oberamtsärzte erklärt werden soll; jedoch bis jetzt ohne Erfolg. Zur Klärung der zwischen dem Innenministerium und dem Verband bestehenden sachlichen Meinungsverschiedenheiten sollen weitere Schritte beim Innenministerium unternommen werden. Aus Anlaß der Feststellung des Haushaltsplans und der Amtsförperschaftsumlage für das Rechnungsjahr 1927 werden die Klagen der Amtsförperschaften über die außerordentliche Belastung ihres Haushaltes durch die Aufwendungen auf dem Gebiet der öffentlichen Fürsorge und Wohlfahrtspflege in verstärktem Maße wieder laut. Der Vorstand befaßte sich eingehend mit der gegenwärtigen finanziellen Lage der Amtsförperschaften. Die Ursache der Mehrbelastung des amtswirtschaftlichen Haushaltes ist in der Uebertragung neuer Aufgaben durch Reich und Staat auf die Amtsförperschaften ohne gleichzeitige Ueberweisung der zur Ausführung erforderlichen Mittel zu erblicken. Die Entschickungen sollen weitergeleitet und die württ. Regierung wiederholt auf die äußerst gespannte finanzielle Lage der Amtsförperschaften, die im wesentlichen durch den außerordentlich gesteigerten Aufwand auf die öffentliche Fürsorge und Wohlfahrtspflege zurückzuführen ist, hingewiesen werden. Gleichseitig richtet der Vorstand an die Regierung die Bitte, eine Entlastung der Amtsförperschaften ins Auge zu fassen. Der württ. Staat verwendet u. a. den gesamten Anteil des Landes Bürttemberg an der Reichskraftfahrzeugsteuer ausschließlich zum Ausbau des Württ. Staatsstraßennetzes für Zwecke des Kraftfahrzeugverkehrs. Dabei werden die Amtsförperschaften durch den Kraftfahrzeugverkehr sehr stark in Anspruch genommen, wenn vielleicht auch nicht in dem Umfang, wie einzelne mehr dem Durchgangsverkehr dienende Staatsstraßen. Außerdem ist zu berücksichtigen, daß die staatlichen Straßenbauverwaltungen bei den eine Erweiterung der Staatsstraßen bedingenden, oft monatelang dauernden Instandsetzungsarbeiten, den gesamten Verkehr, also auch den Durchgangsverkehr, auf Kraftfahrstraßen und Gemeindefahrstraßen umleiten, ohne den Unterhaltspflichtigen dieser Umleitungsstraßen irgend welche Entschädigung für ihre nachher in Grund und Boden gefahrenen Straßen zu gewähren. Da nicht bloß die Staatsstraßen, sondern auch die Kraftfahrstraßen für Handel und Verkehr von Bedeutung sind, die Amtsförperschaften zudem mit mehr als 8000 Km. die Länge des württ. Staatsstraßennetzes (3100 Km.) um mehr als das Doppelte übersteigen, ist eine Beteiligung der Amtsförperschaften am Ertrag der Reichskraftfahrzeugsteuer nur eine Forderung der Billigkeit. Der Verbandsvorstand befaßte sich, bei der Regierung wiederholt die Ueberlassung eines Anteils am Ertrag der Kraftfahrzeugsteuer an die Amtsförperschaften zu fordern und gleichzeitig darauf hinzuweisen, daß die Amtsförperschaften ohne eine solche Beteiligung nicht mehr in der Lage sind, ihre Straßen in einem verkehrssicheren Zustand zu unterhalten.

Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Familientrauer im Hause Hindenburg. Auf Gut Neudorf im Kreise Kolberg, dem Stammtum der Familie Hindenburg, ist die Schwägerin des Reichspräsidenten v. Hindenburg, Frau Lina v. Benedendorf und Hindenburg, die zugleich auch seine Kusine war, an den Folgen eines Schlaganfalles verstorben. Sie war die Witwe des um zwei Jahre jüngeren Bruders des Reichspräsidenten und die letzte Besitzerin des Stammgutes Neudorf, das bekanntlich von der deutschen Industrie und Landwirtschaft dem Reichspräsidenten an seinem 80. Geburtstag zum Geschenk gemacht wurde.

Zunfespilot Rittig auf den Azoren eingetroffen. Der Zunftspilot Rittig, der den Langstreckenweltrekord hält, ist auf den Azoren eingetroffen. Gemeinsam mit Loose wird er den Weiterflug auf der D 1230 nach den Vereinigten Staaten durchzuführen.

Die Grabinschrift des Augustus gefunden. Bei Ausgrabungen im „Augustea“, der früheren Grabstätte der Familie des Augustus und vieler späterer Kaiser in Rom, fanden Arbeiter neun Meter unter dem jetzigen Boden in der sogenannten Gräbergasse der Kaiser die Grabinschriften von Augustus und Marcellus, dem er seine Tochter Julia zur Frau gegeben hatte. Neben dieser Inschrift des Marcellus fand man auch diejenige seiner Mutter Octavia, der Schwester des Augustus.

Entdeckung Bethels. Bei den Ausgrabungen der amerikanischen archäologischen Schule in Jerusalem wurde, wie man annimmt, die aus dem Alten Testament bekannte Stelle Bethel, wo Jakob seinen Traum gehabt und wo sich Jerobeam's goldenes Kalb befunden haben soll, festgestellt. Alte israelitische Gefäße und Geräte sind in überraschend geringer Tiefe entdeckt worden.

Zwischenfälle in Konnersreuth

Wie die „Münchener Zeitung“ aus Konnersreuth berichtet, kam es vor mehreren Tagen, ähnlich wie kürzlich, vor dem Pfarrhaus in Konnersreuth zu recht unerquicklichen Ausritten. Infolge der bischöflichen Verordnung, daß alle öffentlichen Besuchsempfänge durch Therese Neumann abgelehnt werden sollen, waren diesmal allerdings beträchtlich weniger Fremde erschienen. Inmitten aber doch etwa 300—400 Personen, unter denen sich hervorragende Persönlichkeiten aus dem Lande befanden, die vom Ortspfarrer darauf aufmerksam gemacht werden mußten, daß der Zutritt zu Therese Neumann nur noch mit ausdrücklicher Bewilligung des bischöf. Ordinariats in Regensburg gestattet ist. Da die erwähnten ausländischen Persönlichkeiten dann in das Pfarrhaus geführt wurden, waren die zahlreichen Leute, die nicht eingelassen wurden, umso ungeschickter und es kam zu sehr heftigen Auseinandersetzungen vor dem Pfarrhause. Der Ortspfarrer war fortgesetzt bemüht, die ertretenen Leute, die zum Teil weit hergekommen waren, zu beruhigen. Weiter berichtet das Blatt, daß es einem Filmoperateur gelungen ist, Therese Neumann auf dem Wege von der Kirche zum Pfarrhause vom Fenster eines Gasthauses aus zu filmen. Therese Neumann wird nun gegen den betreffenden Filmaufnahmekünstler, sowie gegen diejenigen Firmen, die diesen Film in die Öffentlichkeit bringen werden, gerichtliche Hilfe durch ihren Bevollmächtigten in Anspruch nehmen.



Gerichtssaal

Unterschlagungen bei der Ortrantenkasse

Keutlingen, 18. Nov. Das Schöffengericht Tübingen verurteilte den früheren Kassier H. Gröner wegen Unterschlagungen und Untreue zum Nachteil der Ortrantenkasse Keutlingen zu acht Monaten Gefängnis. Es handelt sich um einen Fehlbetrag von 3400 M. Weitere Unterschlagungen sind der Kassierin Helene Müller zur Last gelegt, die zehn Jahre lang bis Oktober 1925 bei der Keutlinger Ortrantenkasse in einem Vertrauensposten tätig gewesen ist, die aber im November 1925 nach Amerika abgereist ist. Sie kann nicht verfolgt werden, weil Amerika Auslieferung verweigert.

Ein Tombola-Betrug

Berlin, 18. Nov. Bei einem im vorigen Jahre vom Charlottenburger Haus- und Grundbesitzerverein veranstalteten Ball waren die Hauptgewinne einer Tombola an den Vorsitzenden des Vereins, Mühlbauer, und den Schatzmeister Schrötter gefallen. Erst nach einem Jahre kamen diese Vorgänge zur Kenntnis der Staatsanwaltschaft und diese erhob gegen Mühlbauer und Schrötter Anklage wegen Betrugs. Das Schöffengericht verurteilte nun Mühlbauer, der bereits eine Vorstrafe von zwei Jahren wegen Untreue aufzuweisen hat, zu vier Monaten Gefängnis und Schrötter zu 1000 M. Geldstrafe wegen gemeinschaftlichen Betrugs, da die Angeklagten bewußt Gewinnlose zurückgehalten hatten.

Handel und Verkehr.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 18. Nov. Weizen märk. 242-245, Roggen märk. 240-244, Gerste 220-228, Hafer 200-212, Mais prompt Berlin 197-198, Weizenmehl 31.25-31.50, Roggenmehl 29.00-31.25, Weizenkleie 14.75, Roggenkleie 14.75, Hafer 340-345, Districorbinen 32 bis 37, L. Speiserbsen 32-35, Futtererbsen 22-24, Mungobohnen 22-24, Bohnen 22-24.

Mannheimer Produktenbörse vom 17. Nov. Auf der heutigen Produktenbörse war nahe Ware gefragt, die Gesamthaltung blieb fest. Man verlor für die 100 Mar. wassersfrei Mannbeim ohne Saft in Reichsmark: Weizen inl. 26.00-27, anst. 28.50-31.00, Roggen in- und ausländisch 25.75-26, Braunerste Weizen 27.25-31.25, baltische, belgische und württembergische 26.50-28.50, Hafer inl. 22-24, anst. 21.50 bis 25.00, Futtergerste 22.50-23.75, Mais inl. 19.75-20, anst. 18.50-20.50, Weizenmehl Spezial 0 28-28.25, 1. Std. Weizenbrotmehl 28.25-30, 1. Std. Roggenmehl je nach Ausmahlung 24.50-26, Weizenkleie 18-18.25.

Märkte

Mannheimer Kleinviehmärkte vom 17. Nov. Zugeliefert und die 100 Mar. Lebendgewicht je nach Klasse abhandelt wurden: 77 Ferkel 30-60, 51 Schweine 60-80, 7 Schafe 42-48, 499 Ferkel und Säuger: Ferkel 48 4 Wochen 8-12, über 4 Wochen 14-20, Säuger 21-26 M je Stück. Marktverkauf: Schweine ruhig, langsam geräumt, Ferkel und Säuger mittelmäßig.

Blühzeit, Blauweizen: Säber 150-170, Rabe 280-300, Ruten 320-400, Jungvieh 180-220, Kalb 220-320 M. — Rindfleisch: Rindfleisch 440-490, Rindfleisch 335-340, Rabe 280-320, Kalb 315 bis 350, Jungvieh 160-200 M. — Euter a. R.: 1/2jährige Kühe 70-200, 1jährige 250-350, trächtige Kühe 400-600, trächtige Kühe 250-350, Wurfkühe 150-250, 1 Paar Stiere 1900-1900 M. —

Altensteig-Stadt

Zu dem am Dienstag, den 22. d. M. hier stattfindenden

Krämer- u. Viehmarkt



ergeht hiemit Einladung.

Dem für den Auftrieb zum Markt bestimmten Vieh sind Begleiter beizugeben, welche im Stande sind, ein Stück Rindvieh festzuhalten und ihm das Maul zu öffnen. Beim Fehlen eines geeigneten Begleiters ist die Nichtzulassung des Viehes auf dem Markt zu gewärtigen.

Stadtschultheißenamt:
Pfeizenmaier.

Der billigste Einkauf

in Mehl, Futterartikel, Maismehl und Saatfrucht

ist direkter Einkauf

in der Mühle

Maismehl à 100 kg Mk. 23.—
Netto Kasse ab Mühle

Karl Silber, Altensteig
Mühle

Lezte Nachrichten.

9 Verletzte bei einem Straßenbahnunfall

Ludwigshafen, 19. Nov. Gestern vormittag fuhr in der Nähe einer Unterführung ein Straßenbahnwagen aus bisher unbekannter Ursache einem Anhängerwagen einer anderen Linie in die Flanke, wobei der Anhänger umstürzte. Ein Obersekretär der städtischen Sparkasse in Ludwigshafen erlitt eine erhebliche Brustquetschung, eine Dame schwere Schnittwunden am linken Handgelenk. Weitere sieben Personen wurden durch Glassplitter im Gesicht und an den Händen verwundet. Die beiden Schwerverletzten wurden in das Krankenhaus übergeführt.

Explosion einer Torpedo-Fabrik

Coffenville (Kanjas), 18. Nov. Durch die Explosion von 300 Quart Nitroglyzerin sind die Anlagen der Independence Torpedo Company bei Tofferson zerstört worden. Sämtliche Gebäude im Umkreis von über 30 Meilen wurden erschüttert. Da der Explosion ein Brand vorausging, hatten sich die Angestellten rechtzeitig flüchten können. Es wurde niemand verletzt.

Der neue Sultan von Marokko

Paris, 18. Nov. Wie Havas aus Fez berichtet, ist heute der dritte Sohn des verstorbenen Sultans, Sidi Amada, zum Sultan von Marokko proklamiert worden.

Veröhnungsveruch der chinesischen Generale

Paris, 18. Nov. Die Agentur Indo Pacific meldet aus Hongkong, daß die Generale Lischaihan und Wangschingwei über Hongkong nach Shanghai gereist seien, um einen Veröhnungsveruch mit Schlangteischel zu unternehmen und um der Konferenz beizuwohnen, die die Einheit der Kuomintang wieder herstellen soll.

Der Tornado in Washington

Washington, 18. Nov. Die jetzt abgeschlossenen Feststellungen über die Folgen des gestrigen Tornados ergeben, daß eine Person getötet, etwa 100 verletzt worden sind. Der Sachschaden beträgt ungefähr 1 Million Dollar.

Millionenfälschungen russischer Werte in Deutschland aufgedeckt

Berlin, 18. Nov. In den letzten Tagen ist es den Behörden gelungen, in Frankfurt a. M. 24 Zentner russische Tschermoney zu entdecken, die von einer kleinen Druckerlei im Auftrage eines Georgiers hergestellt worden waren. Bei den Fälschungen handelt es sich um die von den Sowjets herausgegebenen Stücke von 1, 2, 5 und 10 Tschermoney, die im ganzen viele Millionen Mark ausmachen.

Natürliches Wetter für Sonntag und Montag

Der Ausläufer einer westlichen Depression bringt in Süddeutschland das Barometer zum Sinken und läßt den nordöstlichen Hochdruck noch nicht zur Geltung kommen. Für Sonntag und Montag ist jedoch, wenn auch noch vielfach bedecktes, so doch vorwiegend trockenes und kälteres Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul. Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig.



Unsere Zeitung bestellen!

Ihren Bedarf für

WINTER-KLEIDUNG

finden Sie am reichhaltigsten, bei flottem Sig bester Verarbeitung und prima Qualität in

Herren- und Knaben-Anzügen
Ulster, Ueberzieher, Raklan
Bozener Mäntel und Pelerinen

aus feinem

Gabardin, Kammgarn, Tuch, Flansch und Loden
Lederjacken Lodenjuppen Windjacken
Sporthosen

im Spezialhaus für Herren- u. Knabenbekleidung

Christ. Theurer Nagold

Bahnhofstraße — Telefonruf 116

Nagold.

Vieh-Verkauf.

Kommenden Montag von morgens 1/9 Uhr ab haben wir wieder schöne, starke trächtige

Kalbinnen

in unseren Ställen in Nagold zum Verkauf stehen, wozu wir Kauf- und Zuschreibhaber einladen



Friedrich Rahn u. Max Lassar.

Chr. Krauß
Neue
Pullover
Jacken
Westen
Handschuhe
Strümpfe

Altensteig
Einige Paar
Eiertauben
hat zu verkaufen
Sohs. Joller.

Grömbach.
Eine 38 Wochen trächtige,
starke
Ruh
verkauft
H. Broß.

Altensteig.
Mein gutfortiertes Lager in
Defen
halte ich bei eintretendem Bedarf bestens
empfohlen
Paul Beck.

Evang. Volksbund Altensteig

Sonntag, den 20. November, abends 8 Uhr
Vortrag im Gemeindehaus
von Pfarrer Stähler-Wart
über das Thema:

„Irrgeister“

Jedermann wird hierzu freundlichst eingeladen.

Altensteig.

Billige Lebensmittel

Von eingetroffenen größeren Sendungen empfehle:
Neue Zucker-, Mittel- und Heller-Binsen, weiße Perl-
Bohnen, grüne Erbsen, halbe und ganze Viktorin-
Erbsen, Boll- und ist. glasiert Tafel-Reis, ist. Perl-
Gerste, Perl-Sago, Weizen- und Hartweizen-Gries,
Bruch-Reis, offene Haferflocken, Eierfäden, Eierband-
Nudeln, Macaroni, Spaghetti, Eierhörnte, Eierröde,
Buchstaben, Salatöl, ist. Sesam, Vorlauf Mohnöl, rötli.
Bodenöl, Maschinöl hell und dunkel, Colosfett in
Tafeln, Schweineschmalz, Hamburger und Amerik.,
Ausland, Speisezwiebeln, beste Lagerware, Knoblauch,
sämtl. Gewürze zum Schlachten, Bismarck-Seringe,
4 Liter-Dose M 3.50, Wolkhoff in 1/2, 1, 2 und 4 Liter-
Dosen, Kakao, amerik. u. holländ., Kaffee-Mischung
mit 10% Kaffee 75 S., Kaffee-Mischung mit 20%
Kaffee M 1.—, Kaffee, stets frisch gebrannt, 1 Pfd.
M 2.80, 3.—, 3.20, in vorzüglichen Mischungen 1 Pfd.
M 3.50, 3.60, 4.—, reinen Bienenhonig, offen und in
1 Pfundgläsern, Kunsthonig in Pfundpaquets, ist. Tafel-
Senf, in Gläsern u. offen, in Emailleimern à 10, 15, 20,
25 Pfund, ist. eingemachte Essig-Gurken in 1/2, 1, 2
und 4 Liter-Dosen, Speise-Salz, fein, 1 Ztr. M 3.50,
Siede-Salz, fein u. grob, 1 Ztr. M 4.50, 5.50, Allgäuer
Stangenkäse, 20% Fettgehalt, 1/4, 1/2, 3/4 reif, in
10 Pfd.-Carton 60 bis 85 S., Zucker, Kristall, Sand,
Gries, Würfelzucker in Paquets à 2 und 5 Pfund,
Würfelzucker in Kisten zu 50 und 100 Pfd.

zu herabgesetzten Preisen
in anerkannt guten Qualitäten

Chr. Burghard jr.

Altensteig

Belze — Belze

Damen-Pelzhüte
Herren-Pelz-Mützen
Hüte ■ Hüte!

Mützen * Mützen
in reicher Auswahl zu billigsten Preisen

Chr. Schmid
Mützengeschäft

Suche tüchtigen, zuverlässigen

Säger

in gutbezahlte Dauerstellung
Sägewerk Reichert, Pfalzgrafenweiler.

Grömbach—Pfalzgrafenweiler

Hochzeits-Einladung

Wir erlauben uns Verwandte, Freunde und
Bekannte zu unserer am **Dienstag, den
22. November 1927, im Gasthaus zum
„Löwen“**, in Grömbach stattfindenden Hochzeits-
feier freundlichst einzuladen

Friedrich Broß | **Anna Haas**
Schmied | Tochter des
Sohn des † Friedrich | Fritz Haas
Broß, Schmiedmeister | Gipsmeister
in Grömbach | in Pfalzgrafenweiler

Kirchgang um 1/2 Uhr.

Neuweiler—Agenbach

Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde
und Bekannte zu unserer am **Dienstag, den
22. November** stattfindenden Hochzeitsfeier in
das Gasthaus zum „Adler“ in Neuweiler freund-
lichst einzuladen.

Friedrich Aichele | **Dorothea Pfrommer**
Sohn des | Tochter des
† Friedrich Aichele | Georg Pfrommer, Holz-
Maurer in Neuweiler | hauer in Agenbach

Kirchgang um 12 Uhr in Neuweiler.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Ein-
ladung herzlich entgegen nehmen zu wollen.

Breitenberg—Martinsmoos

Hochzeits-Einladung

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und
Bekannte zu unserer am **24. ds. Mts.** im Gast-
haus zur „Ara“ in Breitenberg stattfindenden
Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen

Jakob Klink | **Christina Schnaible**
Schuhmacher | Tochter des Georg
Breitenberg | Schnaible, Waldschütz
in Martinsmoos

Kirchgang 12 Uhr

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Ein-
ladung entgegen zu nehmen.

Ebhhausen—Berned

Hochzeits-Einladung

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde
und Bekannte zu unserer am **Dienstag, den
22. November 1927 im Gasthaus zum „Löwen“**
in Ebhausen stattfindenden Hochzeits-Feier
freundlichst einzuladen

Friedrich Roth | **Friederike Grosshans**
Schreinermeister | Tochter des
Sohn des Christian | Fritz Grosshans
Roth, Schreinermeister | Straßenwart in Berned
in Ebhausen

Kirchgang 1/2 12 Uhr in Ebhausen

Markt-Anzeigen

für die Montag-Nummer unserer Zeitung bitten
wir frühzeitig aufzugeben.

Altensteig.



Schnee-Schuhe

Für kommenden Wintersport empfehle ich
für Jung und Alt Mars-Wickelgamaschen, Schistöcke
Schlittschuhe, Rodelschlitten
usw. bei billigsten Preisen. Schneeschuhe werden
gewünschtenfalls auf Ratenzahlung abgegeben.

Lorenz Luz jr.

Inh. Eugen Beck Tel. 46

W. Jorkant Altensteig. | Schriftl. Heimarbeit Fischwasser- Verpachtung.

Am **Dienstag, den 29.
Nov. 1927** nachm. 2 Uhr
wird in Altensteig auf der
Forstamtskanzlei das staatl.
Fischwasser im Schnaitbach
vom U. sprung bis zum Weg
Beuren-Fünfbromm (3,5 Km.
lang, von Simmersfeld be-
quem zu erreichen) verpachtet.

Altensteig Spottbillig kauft man Puppenwagen Schulranzen und Damen täschchen etc.

von einfacher bis feinsten
Ausführung in größter Aus-
wahl bei

M. Brenner Sattler und Tapezier.

Kirchliche Nachrichten. Ev. Gottesdienst

20. Nov. Totensonnt. u. Ge-
fallenengedenktag mit Vor-
mittagsgottesdienst um 10
Uhr. Lied 338. Kirchenopf.
für die Kriegsbeschädigten
und Kriegerhinterbliebenen
Nachher Rindergottesdienst.
Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre
mit den Söhnen.
Abends 8 Uhr Vortrag im Ge-
meindehaus von Pfarrer
Stähler-Wart über Ire-
geister.
Am Dienst. ab. 8 Uhr Vortrag
im Gemeindehaus von
Pfarrer Hermann-Göttel-
fingen über Geistesfrüchte.
Am Freitag ab. 8 Uhr Bibel-
stunde im Lutheraal mit
Vorbereitung z. hl. Abend-
mahl

Methodistengemeinde.
Sonntag, den 20. November,
vormittags 9 1/2 Uhr Pre-
digt-Gottesdienst, vorm.
11 Uhr Sonntagsschule,
nachm. 2 Uhr Jugendbund
Thema: Freundschaft.
abends 7 1/2 Uhr Predigt.
Mittwoch, den 23. November,
abends 8 Uhr Bibel- und
Gebetsstunde.

Chr. Krauß

Schöne
Kleiders toffe
Lindner Samte
Mäntel
Kleider
Schirme

Altensteig

Einen bereits noch neuen
Renn-Schlitten
mit ausnehmbarem Polster
sowie einen Einspanner- u.
einen Zweispänner-
Fuhrschlitten
hat zu verkaufen
Dieterle z. „Stern“.

Altensteig

Ein schönes, jähriges
**Zucht-
Rind**
verkauft
Mich. Brann, Weber.

Simmersfeld.

Verkaufe drei Paar schöne
**Läufer-
Schweine**
Georg Schwab.